

KUNST+UNTERRICHT

HEFT 413/414 | 2017

PÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFTEN BEI FRIEDRICH IN VELBER IN ZUSAMMENARBEIT MIT KLETT

Best.-Nr. 51413



exklusiv zur
documenta:
Interview mit
Adam Szymczyk &
Sepake Angiama



FRIEDRICH
fr

GEGENWARTSKUNST
VERMITTELN

KUNSTPÄDAGOGIK

von vornherein nahe stehen. Dass dabei ein partizipatorischer Ansatz hilft, scheint nichts Neues, durchaus aber dessen jeweils konkrete Umsetzung auf ein spezifisches Ausstellungshaus oder eine bestimmte Zielgruppe bezogen. Die vermittelnden Kuratorinnen und Kuratoren sehen sich in solchen Zusammenhängen vielmehr in einer begleitenden Funktion und es bildet sich eine Form des Ausstellung-Machens heraus, die als „postrepräsentatives Kuratieren“ (Nora Sternfeld) bezeichnet wird. Daher verweisen die Autoren auf jene Spielräume, die entstehen, wenn Kuratieren und Vermitteln nicht als nacheinander geschaltete Etappen, sondern im Sinne einer Ausstellungsidee grundsätzlich zusammen gedacht werden. Entsprechend realisierte Projekte bringen nicht nur einzigartige Ausstellungen hervor, sondern verändern Institutionen, ihre Außenwirkung ebenso wie ihre Strukturen im Innern.

Jule Hillgärtner



Leaving the comfort zone

Torsten Meyer / Julia Dick /
Peter Moormann / Julia Ziegenbein (Hg.)

Where the magic happens. Bildung nach der Entgrenzung der Künste

Reihe: Kunst. Medien. Bildung, Bd. 1
München: kopaed 2016
ISBN 3-86736-369-3, € 22,80

Welche Folgen hat es für die Bildung, wenn die Kunst nicht mehr eindeutig von „Medienphänomenen“ unterscheidbar ist?

Die im interdisziplinären Verbund herausgegebene Publikation richtet den Blick auf einen Kernbereich des Feldes Kunstpädagogik, die Antrieb und Essenz für Lehr-Lernsituationen bildet: auf dem selten Planbaren, aber durch gute Vorbereitung wesentlich wahrscheinlicheren „magischen“ Moment oder Prozess, in dem sich etwas transformiert, das Folgen haben muss. Diesen Moment beschreiben 29 Tagungsbeiträge mit Beispielen aktueller Medienkulturen, Performance und künstlerischer Forschung. Phänomene und (künstlerische) Inszenierungen des Internet State of Mind werden analysiert (Kristin Klein, Konstanze Schütze), Potenziale herausgestellt (Stephan Porombka), sowie Grenzen und Grenzziehungen befragt (Karl-Josef Pazzini). Dieser Entgrenzung trägt das Buch

Rechnung durch eine von Konstanze Schütze kuratierte Bildstrecke zu exemplarischen Einblicken in die Arbeit aktuell medienhandelnder Künstlerinnen und Künstler und durch die einleitenden Fragen von Julia Dick und Marie-Luise Lange. *Where the magic happens* ist ein Plädoyer für einen komplexeren und zugleich zeitgemäßen Bildungsbegriff – mit dem Blick auf aktuelle ästhetische und künstlerische Handlungsformen und deren Potenziale für die Bildung und damit für den Kunstunterricht. Es lenkt den Blick auf die Zwischenräume, plädiert für einen fundiert-spekulativen Bildungsbegriff zwischen Kunst, Medien und Bildung und macht einen Vorschlag für ein entgrenztes, deswegen aber nicht weniger fokussiertes, Verständnis von Bildung im Kontext der Künste. Dieses Buch empfiehlt sich für (zukünftige) Kunstpädagogen, wenn der Umgang mit ehemals „neuen Medien“ durch eine fundierte Herangehensweise an aktuelle, digital zirkulierende Bildwelten ersetzt werden soll. Es zeigt, wie reflektiertes Medienhandeln mit aktuellen Phänomenen zu magischen Momenten im Kunstunterricht führen kann.

Gila Kolb

Faszinierend Figuren

Scholter, Christoph-Maria

Die Kinderzeichnung im Kontext von Spiel- und Medienwelten der 1980er-Jahre. Historische Jungenzeichnungen zum Themenfeld Masters of the Universe

KONTEXT Kunst – Vermittlung –
Kulturelle Bildung, Bd. 14.
Baden-Baden: Tectum 2017
172 Seiten
ISBN 978-3-8288-3875-8, € 29,95

Wer zwischen Ende der 1970er- und Anfang der 80er-Jahre ge-



boren wurde, kennt aus seiner Kindheit mit Sicherheit die Action-Figuren der Reihe *Masters of the Universe*. Von der Spielzeugfirma Mattel vertrieben, eroberten die Plastikhelden rasch die Kinderzimmer westdeutscher Jungen und regten diese zu vielfältigen malerischen und zeichnerischen Kreationen an. Diese Kinderzeichnungen bilden den Kern der Publikation, die auf der Basis einer an der Universität Paderborn vorgelegten Dissertation entstanden ist. Im ersten Teil legt der Autor die Grundlagen seines Forschungsfeldes dar, indem er die wichtigsten Erkenntnisse relevanter Studien zu Kinderzeichnung und Medienrezeption mit Aspekten der veränderten kindlichen Lebensumstände der 1980er-Jahre verknüpft. Neue Vermarktungskonzepte wie „Merchandising und Medienverbund“ (S. 39) nehmen damals unter anderem entscheidend Einfluss auf eine zunehmend „verhäuslichte“ und „verinselte“ Kindheit (S. 44), die zudem immer mehr der „Einwirkung der Massenmedien“ (S. 36) ausgesetzt ist. In den nächsten Kapiteln wird die Welt der *Masters* ausführlich geschildert und der Faszination, welche die Figuren, Hörspiele und Zeichentrickfilme vor allem bei Jungen auslösen, auf den Grund gegangen. „So liefern beispielsweise Figu-